

Dr. László Nagy

Überraschung und Führung – ein seltsames Begriffspaar, das *prima facie* wenig Sinn ergibt. Schon *Führung* sorgt für Irritation. Wir sind es durchaus gewohnt, unter Zeitdruck in Projekten zu arbeiten, ressortübergreifend, interdisziplinär, international. Projektteams implizieren allerdings häufig, dass es keine Hierarchie gibt. Es mag einen nominellen Projekt- oder Teamleiter geben, der letztlich nur als Sprecher agiert. Eine egalitäre Einstellung und Kollegialität wirken zeitgemäß, Hierarchie oder gar Führung wirken dagegen überholt. Das gleiche gilt für Überraschungen: Wir schätzen Kontinuität, Verlässlichkeit, Vorhersagbarkeit. Wir lieben es, wenn das, was wir erwarten, auch eintritt. Überraschung ist das Gegenteil davon. Der Vortrag wird sich mit der Frage befassen, wie Führung neu interpretiert werden kann. Und wie das Moment der Überraschung systematisch und gezielt eingesetzt wird, um die Aufmerksamkeit zu fokussieren, Energien freizusetzen, um Teams schneller ans Ziel zu bringen.

**taskforce**

Management on Demand AG

[www.taskforce.net](http://www.taskforce.net)